

# Katastrophenschutz - Leuchttürme als Anlaufstellen für die Bevölkerung in Krisensituationen

## Situation

Das alltägliche Leben in Deutschland hängt von der Verfügbarkeit wichtiger kritischer Infrastrukturen ab, wobei Strom eine der wichtigsten ist.

Was wären die Folgen, z.B. für eine Stadt wie Berlin, wenn der Strom für längere Zeit ausfallen würde?  
Betroffen wären u.a.:

- Kühl-Gefrierschränke und der Herd
- Wasser, Gas, Heizung
- ÖPNV, Kommunikationssysteme, Geldautomaten
- herstellende Industrie, elektronische Kassensysteme

Die Polizei, Feuerwehr und Krankenhäuser wären im Dauereinsatz.  
Es ist der Beginn einer Katastrophe!

## Projektziele

Katastrophen machen Angst. Katastrophen bedeuten Verlust.  
Katastrophen können tödlich enden.

Was ist zu tun, wenn zum Beispiel für mehrere Tage der Strom ausfällt und die einfachsten Dinge nicht mehr funktionieren? Wer braucht welche Hilfe? Wer kann Hilfe leisten? Welche Maßnahme hat Vorrang?

So beginnt das Szenario, mit dem sich eine Gruppe aus Forschern, Katastrophenschützern und Experten aus der Wirtschaft für drei Jahre beschäftigt. Sie wollen herausfinden, wie sich der Staat auf dieses Szenario am besten vorbereiten kann und was dem Bürger hilft. Wie Anlaufstellen ausgestattet und vernetzt werden können, gehört ebenso zu den Fragen, wie: „Kann der Bürger selber Hilfe leisten?“.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

